

Sehr geehrter Herr Kelberlau,  
das Online-Formular der Stadt Aachen funktioniert leider nicht, deshalb meine  
Eingabe zum o.g. Bebauungsplan auf diesem Wege.

### **Meine Kritik -**

Die Kritikpunkte der Bürgerinitiative Luisenhöfe Aachen und die bei der  
Bürgerbeteiligung im Vorfeld geäußerte Kritik sowie Anregungen der Anwohner zum  
Maß der Bebauung, der Art der Bebauung (z.B. der Schaffung bezahlbaren  
benötigten Wohnraums) sowie Umgang mit Bestand und Grünflächen (Boxpark mit  
seiner Vielfalt an Vögeln und Kleintieren), der Beachtung des Mikroklimas und der  
Biodiversität empfinde ich durch die Überplanung des Wettbewerbsergebnisses kaum  
bzw. in keiner Weise beachtet und berücksichtigt. Ganz im Gegenteil die Planung ist  
,schöngegrünt' und für Laien nicht wirklich lesbar und erfassbar dargestellt. Die  
Bürgerbeteiligung wurde im ,Hau-Ruck-Beteiligungsverfahren durchgezogen. Dies  
impliziert, dass die Anwohner als nicht wirklich mündige Bürger und von der Planung  
Betroffene angesehen werden.

Seit fast 20 Jahren lebe ich am stark befahrenen Boxgraben, wo man in den Räumen  
zur Straße nicht wirklich lüften kann, der Verkehrslärm nur durch massive  
Schallschutzmaßnahmen eingedämmt werden kann - ein Lichtblick ist der  
rückwärtige Bereich, die grüne Oase des ,Boxpark'.

In den letzten Jahren hat das Verkehrsaufkommen stetig zugenommen, die  
Massivität der Bebauung, lässt erwarten, dass dies mit den geplanten Stellplätzen,  
dem Hol- und Bringverkehr der dritten Kita im Block und der Parkhauserweiterung  
des Luisenhospitals nicht besser wird - ganz im Gegenteil.

Ich wünsche bzw. erwarte eine Beteiligung der Bürger auf Augenhöhe und einen  
ernsthaften Dialog – bisher hatten wir für uns als Bürgerinitiative den Anspruch  
konstruktiv mit der Nachverdichtung des Blockinnenbereiches umzugehen, da  
Wohnraum benötigt wird. Die Luisenhöfe lassen jedoch erahnen, dass nicht der  
benötigte Wohnraum geschaffen, sondern ein relativ hochpreisiges Segment bedient  
wird.

Zudem ist für mich selbst als Eigentümerin und Vermieterin am Boxgraben wichtig  
und nicht moralisch vertretbar, das Äußerste aus einer Liegenschaft rauszupressen.  
Mich interessiert auch weniger eine eventuelle Steigerung der Bodenpreise durch die  
,Luisenhöfe', sondern dass unsere Mieter und wir uns noch richtig zu Hause fühlen  
können.

Das Reumontviertel ist ein quirliges Viertel mit einer großen Vielfalt der  
unterschiedlichsten Bewohnern, das funktioniert und das ich sehr als Wohnort und  
Lebensumfeld sehr schätze. Zu befürchten ist, dass das Quartier gentrifiziert wird  
und sich in zwei Schichten auftrennt: innen und außen mit den adäquaten Qualitäten.

### **Anmerkung -**

Apropos: Das Online-Formular funktioniert nicht weder mit Firefox- noch mit dem  
Chrome-Browser, die Eingabefelder sind wg ihrer Größe unübersichtlich.

### **Positiv -**

Ich fand es positiv, dass wenigstens ein Wettbewerb stattgefunden hat, der auch deutlich schon im Vorfeld die Spreu vom Weizen getrennt hat. Die Vorgaben durch den Investor und die geringe Stimmkraft der Initiative war nicht wirklich fair. Der ausgewählte Entwurf von Hektor 3 ist städtebaulich um Längen voraus. Eine wirkliche Überarbeitung habe ich vermisst.  
Die Moderation der Bürgeranhörung von Frau Hildersperger fand ich klasse.

**Insgesamt ist die Planung auf dem derzeitigen Stand abzulehnen**

Ich wohne ganz in der Nähe des Plangebietes.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]